© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Früchte werden eingemacht, wie Kapern, die reifen gewürzigen, scharfen Früchte geniesst man als Salat. Die Raupen leben gesellig und nesterweise in der Jugend an dieser Pflanze, möglicherweise bei der ansehnlichen Verbreitung des Schmetterlings auch an einigen Kohlarten, trennen sich vor der letzten Häutung und werden dann nur mehr einzeln aufgefunden.

Ein Nest dieser jungen Raupen gedeiht in einem mässig grossen Glase bei reichlicher Fütterung auf's Beste; die Puppe ruht nur 14 Tage und beim Entwickeln der Schmetterlinge zeigen sich häufige Variationen. Bei weitem seltener sind die Weibchen, auf 100 Puppen entfallen ungefähr 15 Weibchen, deren Oberflügel manchmal gänzlich geschwärzt sind. Exemplare, bei welchen sich die zwei schwarzen Flecken der Oberflügel in gleichmässiger Schwärze über den halben Flügelrand oder bis an die Wurzel ausdehnen, sind nicht sehr selten; die geflogenen Stücke verlieren leider sehr rasch das schöne intensive Sammetschwarz und sehen grauschwärzlich aus, bei den gezogenen Exemplaren prangt natürlich die schwarze Farbe in tadelloser Schönheit und hebt sich von der weissen Umgebung scharf ab.

Ein Beitrag zum Dipteren-Fang.

Von Franz Tschardeck.

Wenn ich in diesem Blatte einer geschätzten Kulturstätte für die Schoosskinder der Entomologie, Lepidopteren und Coleopteren, eine Lanze breche zu Gunsten der mit Unrecht in den Schatten gestellten Zweiflügler, so mag man das dem eifrigen Sammler nicht verübeln, der sich mit den unansehnlichen Fliegen einmal in die Gesellschaft wagt. Alles hat seine Zeit, im Sommer bin ich der unumschränkte Gebieter auf weiter Flur über alle Dipteren, kein Konkurrent tritt mir störend in den Weg (ein glücklicher Mann, werden die Schmetterlingssammler denken), aber das Alleinsein, die Einsamkeit haben auch ihre Schattenseiten, und ich würde in neuen Collegen keine Konkurrenten erblicken. Warum sollte man keine Dipteren sammeln? Der Begriff „Schönheit" ist ein sehr dehnbarer und eine sauber gehaltene Fliegensammlung vermag sich auch dem Auge gegenüber vortheilhaft zu präsentiren. Sammelt man überhaupt nur schöne Insekten im engen Begriffe dieser Beziehung? Repräsentiren sich die unschönen Säcke der Psychen, die flügellosen Weibchen der Orgyia-Arten in einer Schmetterlingsammlung vortheilhaft? Oder bilden die hässlichen Ocypus und Staphylinus Spezies eine Zierde der Käfersammlungen? Man sammelt mit Verständniss nur des Interesses wegen, um seine Kenntniss zu erweitern und dabei ist meine Sammellust auf die Dipteren gekommen, wenn ich auch so nebenbei andere Ordnungen mitsammle. Ein Hauptergebniss an Arten liefert eine, vielleicht noch gar nicht bekannte Methode, die so manchen Einblick in das Thierleben gewährt, und von jedem Besitzer eines Stückchens Garten oder Hofes benutzt werden kann. Der Winter, welcher den entomologischen Ausflügen wenig oder nichts mehr bietet, wird gewöhnlich zur Ordnung der Sammlungen benützt, aber welcher Sammler wird nicht dazwischen Heimweh bekommen nach den Stätten, die das geschäftige Treiben zur schönen Jahreszeit belebte. Auch mich zieht es dann oft hinaus in die entlaubten, oft schneebedeckten Wälder, und immer kehre ich schwerbeladen mit Aussaat für den Frühling und Sommer zurück. Die von den Holzfällern in früheren Jahren stehen gelassenen Baumstrünke mit ihren in den Boden reichenden vermulmten und halbverfaulten Wurzeln sind meine Jagdbeute, sie werden ausgegraben und heimwärts spedirt, um in meinem Hofe eine Heimstätte zu finden, Weiden und Eichen bevorzuge ich vor allen. Nach der Schneeschmelze, sobald die wärmeren Apriltage beginnen, transferire ich die Strünke in ein sonnenreiches Parterregelass und wenn draussen der Fliegenfang noch sehr magere Beute ergibt, halte ich schon Razzia im Hause.

Aus den Strünken und der daran befindlichen oder speziell heimgetragenen Moosbekleidung entwickeln sich Volucella zonaria, verschiedene Arten der Gattung Ctenophora, Ceratopogon Spezies, Chittellaria ephippium Xylota valgus und Pachygasto ater in Massen, unbeholfene Tipula kommen in Menge zum Vorschein. Welche Vortheile dem Dipterologen dadurch erwachsen, bequem und mühelos, und ohne den Transport nach Hause die Tipuliden, Ctenophoren und andere zu erhalten, weiss nur derjenige, welcher sich mit diesen langfüssigen, bei jedem Anfassen die Beine verlierenden Volk abgegeben hat, wenn Jemand sich der Fliegenkunde widmen will, so sammle er nur die Tipuliden nicht von Anfang an, sie sind im Stande, ihm die ganze Ordnung sofort zu verleiden. Eine ausgiebige Ernte an Zweiflüglern mache ich im Mai an den in grössern Zwischenräumen stehenden Obstbäumen auf Wiesen, wozu ich ein ovales starkes sehr grosses Netz verwende, hier fallen mir An-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

homyia, Homalomyia, Eriphia, Hylemyia und vor allem Massicera, Exorista, und Tachina Spezies zur Beute. Einzelne an Waldrändern in sonniger Lage stehende Eichen enthalten oft noch viel mehr Arten, ich habe mir zur Regel gemacht, keine weiten Wege zurückzulegen, höchstens eine halbviertelstündige Umgebung bei der jedesmaligen Excursion in das Fanggebiet einzubeziehen, und von Viertelstunde zu Viertelstunde mit den Bäumen zu wechseln. An solch einem Baum angekommen, scheint alles Fliegenleben zu fehlen, 5 Minuten nachher ist er aber belebt und liefert immer wieder Thiere.

Die an sonnigen Waldrändern stehenden Hecken, das Haselnussgebüsch, Brombeerstauden, Rhamnussträucher sind ebenfalls günstige Fangstellen; hier lebt das Heer der Odontomyia, Chrysomyia und Sargus-Arten, die pfeilschnellen Stratiomys, Cynomyia und Xylota haben da ihre Vertreter. Die Landstrassen, welche durch Wälder führen, beherbergen ebenfalls Schaaren von Fliegen, doch trifft man daselbst selten bessere Arten. Und nun das Wasser und seine Umgebung, nicht nur die in demselben und an den Uferrändern wachsenden Pflanzen, sondern die aus den Bächen trocken hervorragenden Steine, der Ufersand sind Lieblingsstellen vieler Arten aus der grossen Familie der Syrphus und Cheilosia. Bretterwände, geschichtetes Holz, Felsen sind von Laphrien, Ceratopogon, Asilus, Dioctria-Arten als Standorte gewählt, wo wäre überhaupt eine Lokalität, vom Rosengarten bis zur Dungstätte, an der sich nicht Fliegenleben bemerkbar machte.

„Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt, muss der einsame Fliegenfänger als Devise auf seine Fahne schreiben, auch ich schmeichle mir nicht mit den paar Zeilen recht viele Entomologen zur Kultivirung dieses Sammelns überredet zu haben, es genügt mir, wenn sie nicht unwillig aufgenommen werden.

Briefkasten der Redaktion.

H. L. N. So viel ich weiss, tauscht Herr G. G. nicht, liefert aber tadellose Coleopteren seines Landes zu sehr billigen Preisen.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

L. Paravicini, Basel.
A. Otto, Mineralien-Comptoir, Wien.
P. Hoffmann, Lehrer, Guben.
Dr. van der Hoop, Rotterdam.

ANZEIGEN.

Offre en échange

Papilio Alexanor	Thestor Ballus	Agrotis Sobrina
Thais Rumina	Mauritanicus	Decora
Medesicaste	Zygaena Algira	Margaritacea
Antocharis Belemia	Anthyllidis	Cuprea.
Belia	Zuleima	
Rhodocera Cleopatra	Favonia	

E. Deschange à Longuyon Dept. Meurthe et Moselle.

Signaturen für Käfersammlungen

von **Franz Tschörch.**

Sämmtliche Familien, Subfamilien und Genera Europa's in der Reihenfolge des Kataloges von Dr. von Heiden, Weisse und Reitter, III. Auflage, erstere auf grünem, letztere auf halborange Carton schön und deutlich gedruckt mit Angabe der Seitenzahl im Katalog nebst einer Zugabe von zirka 2000 Namen verschiedener Länder und Orte (auf weissem Papier gedruckt, auf die Nadel zu stecken. Im Ganzen 14 Blätter à 23—32 Centimeter (die einzelnen Etiquetten sind 9—33 Millimeter gross), pr. Exemplar 4 Mk. 60 Pfg. Eine Zierde für jede Sammlung. — Zu beziehen durch

Anton Otto, Mineralogisches Comptoir,
Wien, VIII, Schlösselgasse 2.

Muster auf Verlangen gratis und franko.

Unterzeichneter offerirt lebende gesunde Puppen von:

Panth. coenobita	à	60 Pf.
Notod. argentina	„	80 „
Harp. furcula	„	50 „
Staurop. Fagi	„	60 „
Las. Ilicifolia	à 1 Mk.	50 Pf.
Hyp. Milhauseri	„ 1 „	50 „
Macrof. croatica	„ 1 „	— „
Cateph. Alchymista	à	1 Mk.
Spil. Zatima	„	1 „
Sesia culiciformis	„	15 Pf.
Plat. spinula	„	6 „

sowie frische gezogene Falter von:

Das. abietis	à 2 Mk.	— Pf.
Pler. matronula ♀	à 3 Mk.	50 Pf.
Ses. culiciformis	das Paar	40 Pf.
Act. Luna	das Paar 2 Mk.	50 Pf.
Harp. furcula	à	60 Pf.

sowie 400 Stück Macrolepidopt. in guten frischen Ex. für 20 Mk.

Adolf Schneider,
Eibau b. Zittau (Sachsen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Tschardeck Franz

Artikel/Article: Ein Beitrag zum Dipteren-Fang. 157-158